



01.07.2004 | Netzcode: 10579100

Rückzugsbasis, aber kein Abschotten

Führungswechsel beim Rotary Club Auerbach - Gerhard Janner nun neuer Präsident

Auerbach. (cs) Seit Montag hat der Rotary Club einen neuen Präsidenten: der Auerbacher Gerhard Janner, bisher Vizepräsident, übernahm sein Amt in feierlichem Rahmen von Karl-Friedrich Müller-Lotter aus Eckental bei Lauf. Als Vizepräsident rückt Ulrich Maushake (Vilseck) nach.

Als erster Sekretär folgt Dr. Alois Götz (Pegnitz) auf Karl Winkler (Schlicht), als zweiter Sekretär Robert Einhüpl, (Vilseck) als Nachfolger von Ulrich Maushake. Schatzmeister bleibt Klaus Schöttner (Auerbach), bewährter Clubmeister Hans Groß (Pegnitz). Die musikalisch umrahmte Zeremonie fand im Schlosshotel Burg Wernberg statt. Nahezu alle der 39 Clubfreunde des großen Einzugsgebiets - von Pegnitz und Eschenbach im Nordosten bis über Amberg und Nürnberg im Südwesten hinaus - nahmen mit Partnerinnen teil.

In einer nachdenklich gestimmten Rede setzte sich der scheidende Präsident Müller-Lotter mit der aktuellen Lage Deutschlands auseinander. Er beklagte den Abbau ethischer Normen und die Auslöschung von Tugenden, zeigte aber auch vielfältige Möglichkeiten für die Rotarier auf, für die "Wiederbelebung verlorener Werte" tätig zu sein. Sicher seien die Mittel des Rotary Clubs begrenzt, gezielt eingesetzt jedoch wirksam. Die Rotarier könnten organisatorisch und finanziell durch Anreize, Unterstützung und Belohnung ihren Beitrag zum Mentalitätswandel leisten.

Johannes Bollmann, Gründungsmitglied des Auerbacher Clubs, dankte Müller-Lotter und überreichte ihm ein seltenes, in seiner Zirndorfer Druckerei hergestelltes Buch. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Übergabe des Präsidentenemblems an Gerhard Janner. Dieser dankte als neuer Amtsinhaber in seiner Antrittsrede seinem Vorgänger und dessen Vorstand. Müller-Lotter sei seinem Vorsatz treu geblieben, keine "Scheu vor der Verantwortung" zu haben und sein Amt mit Freude wahrzunehmen.

Als erfahrener und weltgewandter Mann der bayerischen Wirtschaft habe er den Club mit unaufdringlicher Souveränität geführt. In seiner Amtszeit habe der Club mit der Hinzuwahl neuer Freunde (Dr. Agethen, Murmann, Riebel) aus Industrie und Medizin die alte Stärke erreicht und neues Profil gewonnen. Dem Club insgesamt sei zu danken, dass er mit etlichen tausend Euro der für Rotary selbstverständlichen Verpflichtung wieder nachgekommen sei, dem Gemeinwohl der engeren Heimat zu dienen und einen kleinen Beitrag zu leisten für den von Rotary International unterstützten Kampf gegen die Kinderlähmung in Ländern der Dritten Welt.

Die Freundschaft im Club sei eine Rückzugsbasis, aber keine Abschottung gegen die Probleme der Zeit, vielmehr eine sichere Stellung, aus der heraus Eingreifen möglich sei. Janner fügte hinzu, dass der Club weiter zu dieser Verpflichtung stehe und dies bereits: Schon am 17./18. Juli sei der Club bei den Maffespielen personell und finanziell vertreten.